



DVD
VIDEO



Didaktische DVD

Forschung macht Schule

Bevölkerungsentwicklung in Deutschland



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

Das Medieninstitut
der Länder



Zur Bedienung

Die didaktische DVD startet automatisch. Der Vorspann kann mit der *Enter*- oder der *Skip-Taste* der Fernbedienung oder durch einen Mausklick am PC übersprungen werden.

Mit den *Pfeiltasten* der Fernbedienung können Sie die Menüpunkte (z. B. Film, Filmsequenz, Grafik etc.) ansteuern und mit *Enter* starten. Auch die Buttons am unteren Bildschirmrand steuern Sie mit den *Pfeiltasten* an und rufen diese mit *Enter* auf:

- Der Button „Hauptmenü“ führt zurück zum Hauptmenü.
- Der Button „zurück“ führt zum jeweils übergeordneten Menü.
- Manche Bildschirmtafeln bieten den Button „Info ein“ bzw. „Info aus“, über den Sie Zusatzinformationen ein-/ausblenden können.
- Stehen innerhalb eines Menüpunktes mehrere Grafiken zur Verfügung, können Sie mit den Buttons „>“ und „<“ zwischen diesen Grafiken vor- und zurückblättern.

Aus dem laufenden Film oder einer laufenden Filmsequenz gelangen Sie mit der Taste *Menu* oder *Title* der Fernbedienung wieder in das Ausgangsmenü zurück.

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler können

- Begriffe und Aufgaben der Bevölkerungsgeographie erörtern und wesentliche Fachbegriffe zur Beschreibung und Analyse von Bevölkerungsbewegungen korrekt anwenden;
- die wesentlichen Merkmale der Bevölkerungsentwicklung Deutschlands der letzten 100 Jahre wiedergeben;
- wichtige Einflussfaktoren für das generative Verhalten in Deutschland und in anderen Staaten nennen;
- Modelle zukünftiger Bevölkerungsentwicklungen interpretieren und Zusammenhänge zwischen der demografischen Entwicklung und den daraus resultierenden Problemen herstellen;
- Bevölkerungspyramiden und -statistiken interpretieren;
- aus aktuellen Entwicklungen wie Bevölkerungsrückgang, Überalterung und Ausbildungswanderung Rückschlüsse auf Konsequenzen für den eigenen Lebensbereich ziehen;
- regionale Unterschiede der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland präzisieren.



Zum Inhalt

Vom Hauptmenü aus kann der Film „Demografischer Wandel in Deutschland“ direkt gestartet werden. Darüber hinaus können vier Menüs geöffnet werden.

Demografischer Wandel in Deutschland (Film 24 min)

Der Film „Demografischer Wandel in Deutschland“, der in den Menüs in Sequenzen aufrufbar ist, wird hier in voller Länge gezeigt.

Während die Weltbevölkerung in den letzten 200 Jahren rapide angestiegen

ist und das enorme Bevölkerungswachstum in den Entwicklungsländern nach wie vor anhält, hat der hohe Lebensstandard in entwickelten Ländern die Geburtenraten in den letzten Jahrzehnten sinken lassen. Besonders in Deutschland haben gesicherte Grundbedürfnisse, lange Ausbildungszeiten, ein häufig wenig kinderfreundliches Umfeld und veränderte Lebensstile dazu beigetragen, dass die Geburtenraten immer weiter absinken.

Ursachen und Konsequenzen des demografischen Wandels werden im Film umfassend erläutert. Dabei werden die Auswirkungen auf die eigene Le-

benswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler anhand von Spielszenen deutlich gemacht. Die Handlung um die Identifikationsfigur „Niko“ und seine Großmutter führt als roter Faden durch den Film und verknüpft die theoretischen Elemente thematisch. Auf kurzweilige Art und Weise werden so die Grundlagen demografischer Forschung erläutert, die Ursachen für den Geburtenrückgang in den Industrieländern aufgezeigt, Einflüsse auf die Sterblichkeit beleuchtet und Ursachen und Folgen der Migration erforscht.

Menü „Der Wandel im Überblick“

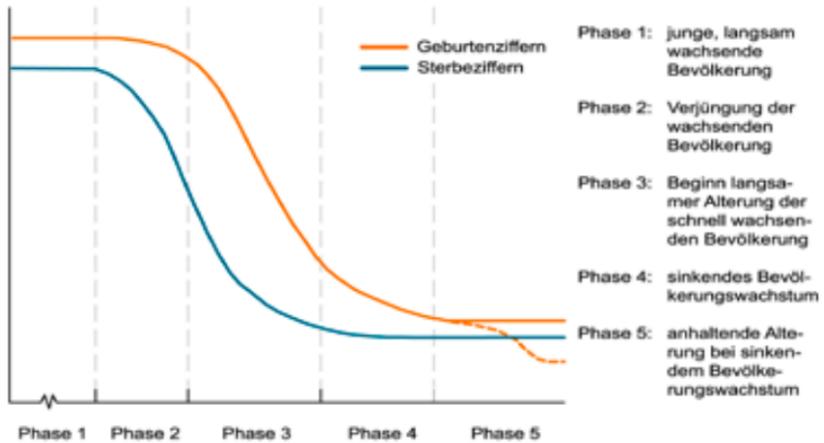
Das Menü „Der Wandel im Überblick“ dient als Einstieg ins Thema und zeigt anhand von Filmsequenzen und Grafiken aktuelle demografische Entwick-

lungen in Deutschland auf.

- *Spielszene: Demografischer Wandel – eine Einführung (3:50 min):* Die einführende Spielszene stellt den jungen Studenten Niko und seine Großmutter als Protagonisten vor. Das Zwiegespräch zwischen den Generationen offenbart den Wandel, der sich seit der Kindheit und Jugend der Großmutter vollzogen hat. Das Sinken der Geburtenrate, die relative Zunahme an Personen im Rentenalter und die Konsequenzen für das Gesundheits- und Rentensystem werden thematisiert.
- *Erhebung demografischer Daten (1:00 min):* Im Dokumentarstil werden die Methoden der Wissenschaftler am Max-Planck-Institut für demografische Forschung in



Theoretisches Modell des Demografischen Übergangs



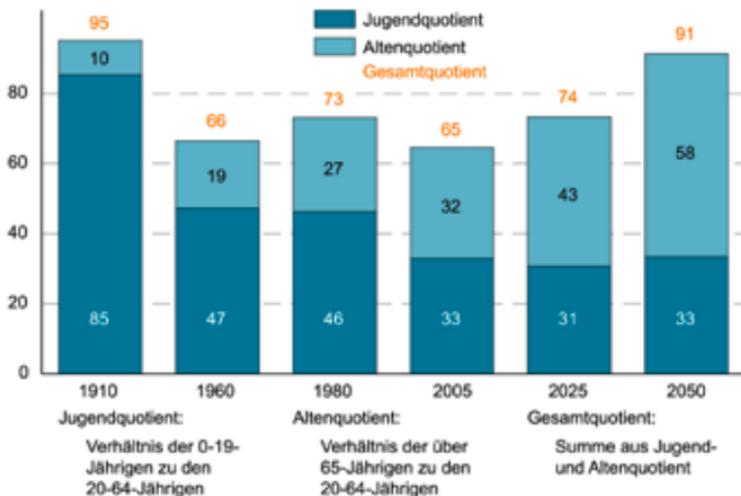
Rostock vorgestellt. Befragung, Mikrozensus und standesamtliche Daten werden als Mittel zur Datenerhebung genannt.

- *Das Modell des demografischen Übergangs (Grafik):* Die Grafik zeigt das Sinken der Geburten- und Sterbeziffern von einem stabil hohen auf ein stabil niedriges Niveau. Die verschiedenen Phasen des demografischen Übergangs werden erläutert.
- *Bevölkerungsentwicklung in Deutschland (Grafik):* Die Grafik illustriert, dass auch Deutschland bis 1970 die verschiedenen Phasen des demografischen Übergangs erlebt hat. Gäbe es keine Zuwanderung,

so würde die Bevölkerungszahl in Deutschland bereits seit 1972 sinken.

- *Altersstruktur in Deutschland (Grafik):* Der Vergleich der Bevölkerungspyramiden von 1910, 2008 und der Prognose für 2025 verdeutlicht die Transformation der klassischen Pyramide zur Urnenform.
- *Verhältnis Erwerbstätige – Nichterwerbstätige (Grafik):* Theoretisch werden junge und alte Menschen von Personen im erwerbstätigen Alter unterstützt. Das Verhältnis der Jungen zu den Erwerbstätigen wird mit dem Jugendquotienten ausgedrückt; das Verhältnis der Alten zu den Erwerbstätigen mit dem Alten-

Unterstützungsquotienten in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, Werte für 2025 und 2050 auf Basis der Variante 3-W2 der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

quotient. Die Grafik veranschaulicht, dass der Altenquotient und damit auch die Gesamtbelastung in den kommenden Jahren immer weiter ansteigen könnte.

Menü „Familie und Fertilität“

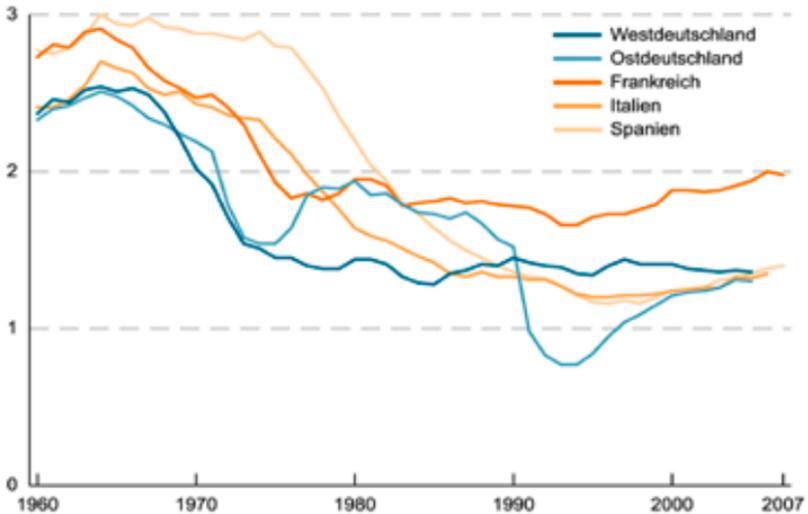
Das Menü „Familie und Fertilität“ gibt Aufschluss über die Geburtenentwicklung in Deutschland und in anderen europäischen Ländern sowie über moderne Familienstrukturen.

- *Geburtenrückgang in westlichen Industrieländern (2:20 min):* Die Geburtenrate in westlichen Industrienationen sinkt – das verdeutlicht

diese Filmsequenz. Die niedrige Geburtenrate in Deutschland ist auf einen Wertewandel in der Gesellschaft zurückzuführen und darauf, dass die Frauen bei der Geburt ihres ersten Kindes zunehmend älter sind.

- *Geburtenentwicklung in Europa (Grafik):* Die Grafik vergleicht die Geburtenentwicklung in Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien zwischen 1960 und 2007. Trotz regionaler Unterschiede zeigt sich eine klare Tendenz: In den 1970er-Jahren ist die Geburtenziffer in allen Ländern drastisch zurückgegangen.

Entwicklung der zusammengefassten Geburtenziffer in Europa



Quelle: Council of Europe, Eurostat

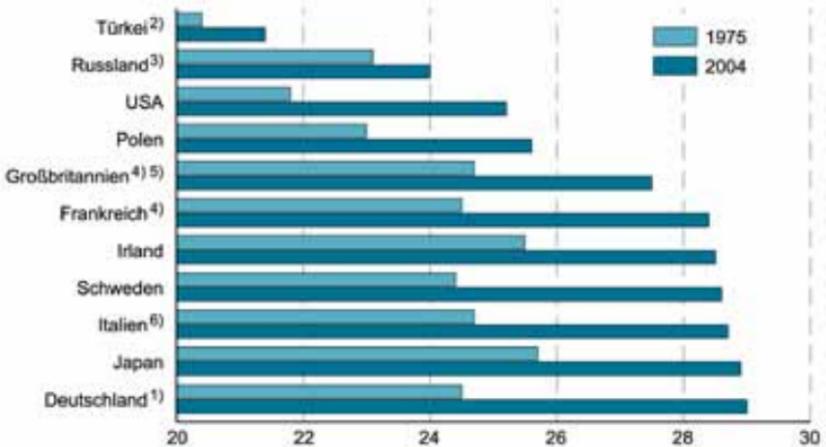
- *Deutsche und schwedische Familienpolitik im Vergleich (1:40 min):* Wie sehr die politischen Gegebenheiten ausschlaggebend für die Geburtenziffern der einzelnen Länder sind, kann man an einem Vergleich zwischen Schweden und Deutschland erkennen. Die Filmsequenz stellt das „Schwedische Modell“ der deutschen Familienpolitik gegenüber, geht aber auch auf Mentalitätsunterschiede zwischen den beiden Ländern ein, die ebenfalls Einfluss auf die jeweilige Geburtenziffer haben.
- *Kind und Beruf (3 Grafiken):* Die Grafiken zeigen aktuelle Tendenzen in den Bereichen „Frauen und Mutterschaft“ sowie „Frauen und Beruf“ und spiegeln die oftmals Unvereinbarkeit von Kind und Beruf wieder.

Menü „Lebenserwartung und Sterblichkeit“

Im Menü „Lebenserwartung und Sterblichkeit“ werden die allgemein steigende Lebenserwartung thematisiert und Einflüsse auf die Sterblichkeit genannt.

- *Spielszene: Lebenserwartung und Sterblichkeit (2:30 min):* Der Dialog

Durchschnittsalter der Frau bei Geburt des ersten Kindes



1) Für das Erstgeburtsalter werden in Deutschland nur Kinder berücksichtigt, die in einer bestehenden Ehe geboren wurden.
 2) Daten für 1975 und 1998. 3) Daten für 1978 und 2004. 4) 1975 nur für Kinder, die in bestehender Ehe geboren wurden.
 5) 2004 ohne Nordirland und Schottland. 6) Daten für 1975 und 2001.

Quelle: Eurostat, VID, Nationale Statistiken für Japan und USA

zwischen Niko und seiner Großmutter offenbart, dass die statistische Lebenserwartung in Deutschland immer weiter ansteigt. Nach Ansicht der Großmutter werden sich mit der zunehmenden Zahl älterer Menschen in den kommenden Jahren auch die Anforderungen an Politik und Wirtschaft wandeln.

- *Entwicklung der Sterblichkeit (2:10 min)*: Über die Studie von Sterbergestern ermitteln die Forscher am Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock, wie sich die Sterblichkeit in den ver-

gangenen Jahrzehnten entwickelt hat. Zeitliche Unterschiede geben Aufschluss über die Faktoren, die die Sterblichkeit beeinflussen.

- *Was beeinflusst die Lebenserwartung? (1:10 min)*: Auch regionale Unterschiede der Sterblichkeit lassen Rückschlüsse auf den Einfluss von medizinischer Diagnostik, medizinischer Therapie, Medikalisierung und von finanziellen Verhältnissen zu.
- *Das Altern der Gesellschaft (1:10 min)*: Die Filmsequenz verdeutlicht, dass der Druck, die sozialen Siche-



rungssysteme in Deutschland zu reformieren, in den nächsten Jahren zunehmen wird. Doch manche Wissenschaftler sehen im Altern der Gesellschaft auch eine Chance, unter der Voraussetzung, dass sich der Arbeitsmarkt an die geänderten Bedingungen anpasst.

- *Lebenserwartung in Deutschland (Grafik)*: Die Grafik zeigt, dass die Lebenserwartung in Deutschland seit den 1950er-Jahren sowohl in Westdeutschland als auch in Ostdeutschland konstant zugenommen hat. Die Lebenserwartung der Frauen ist im gesamten Untersuchungszeitraum höher als die der Männer.
- *Lebenserwartung international (Grafik)*: Anhand der Grafik ist er-

sichtlich, dass fast alle Regionen der Welt eine steigende Lebenserwartung aufweisen. Den Einfluss von Epidemien zeigt die Kurve für Südafrika, das unter einer hohen AIDS-Sterblichkeit leidet. In Russland sinkt die durchschnittliche Lebenserwartung aufgrund der hohen Sterblichkeit von Männern im jungen und mittleren Alter.

Menü „Migration“

Dieses Menü behandelt den dritten und letzten Faktor, der die Größe und Zusammensetzung einer Bevölkerung beeinflusst – die Migration.

- *Spielszene: Migration (2:10 min)*: Nikos Tante, die in dieser Sequenz zum Thema wird, wanderte vor et-



lichen Jahren in die Schweiz aus – ein beliebtes Auswanderungsziel für Deutsche. Auch Nikos Pläne, als Austauschstudent für einige Zeit in die USA zu gehen, werden thematisiert. Die in der Filmsequenz angesprochene Arbeits- und Ausbildungswanderung bilden den Einstieg in das Thema „Migration“.

- *Migration und regionale Ungleichgewichte (3:10 min)*: Für die Entwicklung von Städten und Regionen spielen nicht nur die Einwanderer aus fremden Ländern eine Rolle, sondern vor allem auch die Migranten, die innerhalb eines Landes wandern. Ein Vergleich verschiedener Regionen innerhalb Mecklenburg-Vorpommerns zeigt, wie sehr sich Regionen verändern können, wenn Menschen zu- oder abwandern.
- *Einwanderungsland Deutschland (2 Grafiken)*: Die Grafiken zeigen, dass Deutschland entgegen der öffentlichen Wahrnehmung bereits seit über 45 Jahren ein Zuwanderungsland ist. Besonders in den 1970er- und 1990er-Jahren überwog die Anzahl der Zuzüge gegenüber der Anzahl der Fortzüge deutlich. Zwischen 1970 und 2007 hat sich die Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung in Deutschland grundlegend geändert.
- *Spielszene: Was wird aus Niko? (2:00 min)*: Die abschließende Filmsequenz gibt einen Ausblick auf Nikos private Zukunft.

Verwendung im Unterricht

Das Thema „Bevölkerungsentwicklung“ ist in den Lehrplänen aller Schulformen meist ab der Klassenstufe 8 vorgesehen. In der Sekundarstufe II wird die Thematik noch einmal aufgegriffen und vertieft. Die Schwerpunkte liegen hier auf den Implikationen der europäischen Einigung und den Veränderungen von Siedlungen (auf nationaler Ebene). Auf internationaler Ebene soll die globale Bevölkerungsverteilung behandelt werden sowie ein Vergleich zwischen Ländern unterschiedlicher Bevölkerungsentwicklung angestellt werden (z. B. China, Indien). Die Schülerinnen und Schüler sollen wichtige Einflussfaktoren für das generative Verhalten in unterschiedlich entwickelten Staaten nennen und die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland skizzieren und erklären können.

Die DVD kann vor allem im Rahmen der folgenden Themenschwerpunkte eingesetzt werden:

- Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur in Deutschland
- Demografischer Übergang, demografischer Wandel
- Fertilität und Sterblichkeit
- Altersstruktur und ihre grafische Darstellung

- Regionale Disparitäten innerhalb Deutschlands (Aktivräume und Passivräume)

- Migration und ihre Ursachen

Die Vielzahl der Medien (Film, Sequenzen, Grafiken) kann in verschiedenen Unterrichtseinheiten eingesetzt werden. Es ist hilfreich, sich zunächst die Programmstruktur zur Hand zu nehmen, die einen guten Überblick über die auf der DVD vorhandenen Medien gibt.

Ergänzend werden im ROM-Teil der DVD zahlreiche Materialien (Arbeitsblätter, Broschüren, Grafiken, Bilder usw.) als PDF-Dateien angeboten. Die Datei unter der Rubrik „Verwendung im Unterricht“ gibt Hinweise zum Einsatz im Unterricht sowie detaillierte Beschreibungen der einzelnen auf der DVD vorhandenen Materialien.

Arbeitsmaterial

Im ROM-Teil der DVD stehen Ihnen Hinweise zur Verwendung im Unterricht sowie Arbeitsblätter (mit Lösungen) zur Verfügung (siehe Tabelle). Um die Arbeitsmaterialien zu sichten und auszudrucken, legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres Computers ein und öffnen Sie im Windows-Explorer den Ordner „Arbeitsmaterial“. Die Datei „Inhaltsverzeichnis“ öffnet die Startseite. Über diese können sie bequem alle Arbeitsmaterialien auf-

rufen (PDF-Dokumente). Am unteren Rand der aufgerufenen Seiten finden Sie Buttons („Inhaltsverzeichnis“, „Startseite“, „Erste Seite“), die Ihnen das Navigieren erleichtern. Diese erscheinen nicht im Ausdruck. Um die PDF-Dateien lesen zu können, benötigen Sie den Adobe Reader (im Ordner „Adobe“). Im Ordner „Arbeitsmaterial/Word_Dateien“ finden Sie die Arbeitsblätter und den Filmkommentar auch als Word-Dokumente.

Ordner	Materialien
Verwendung im Unterricht	Hinweise zum Einsatz der DVD im Unterricht
Arbeitsblätter	7 Arbeitsblätter (mit Lösungsvorschlägen)
Grafiken	<ul style="list-style-type: none">• Das Modell des demografischen Übergangs• Natürliche Bevölkerungsentwicklung in Deutschland• Altersstruktur in Deutschland• Verhältnis Erwerbstätige – Nichterwerbstätige• Geburtenentwicklung in Europa• Durchschnittsalter der Frau bei Geburt eines Kindes• Erwerbsstatus der 25- bis 44-jährigen Frauen• Durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland• Durchschnittliche Lebenserwartung im Vergleich• Außenwanderung in Deutschland• Zusammensetzung der ausländische Bevölkerung 1970 und 2007
Broschüren	<ul style="list-style-type: none">• Demografische Forschung – Aus Erster Hand (5 Hefte)• GEOMAX: Reisen in der Zeitmaschine – Womit Demografen in Zukunft rechnen
Filmkommentar	Filmkommentar als PDF- und Word-Dokument
Begleitheft	Begleitheft zur DVD
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Weitere Medien	Info zu ergänzenden FWU-Medien
Links	kommentierte Linksammlung zum Thema

Beispiel für ein Arbeitsblatt

46 02625 Bevölkerungsentwicklung in Deutschland

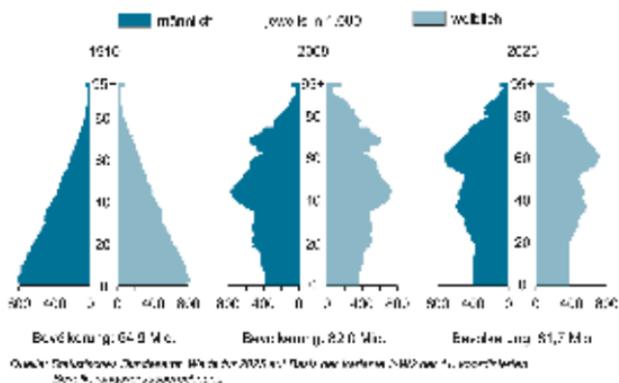
Arbeitsblatt 5

Name:

Klasse:

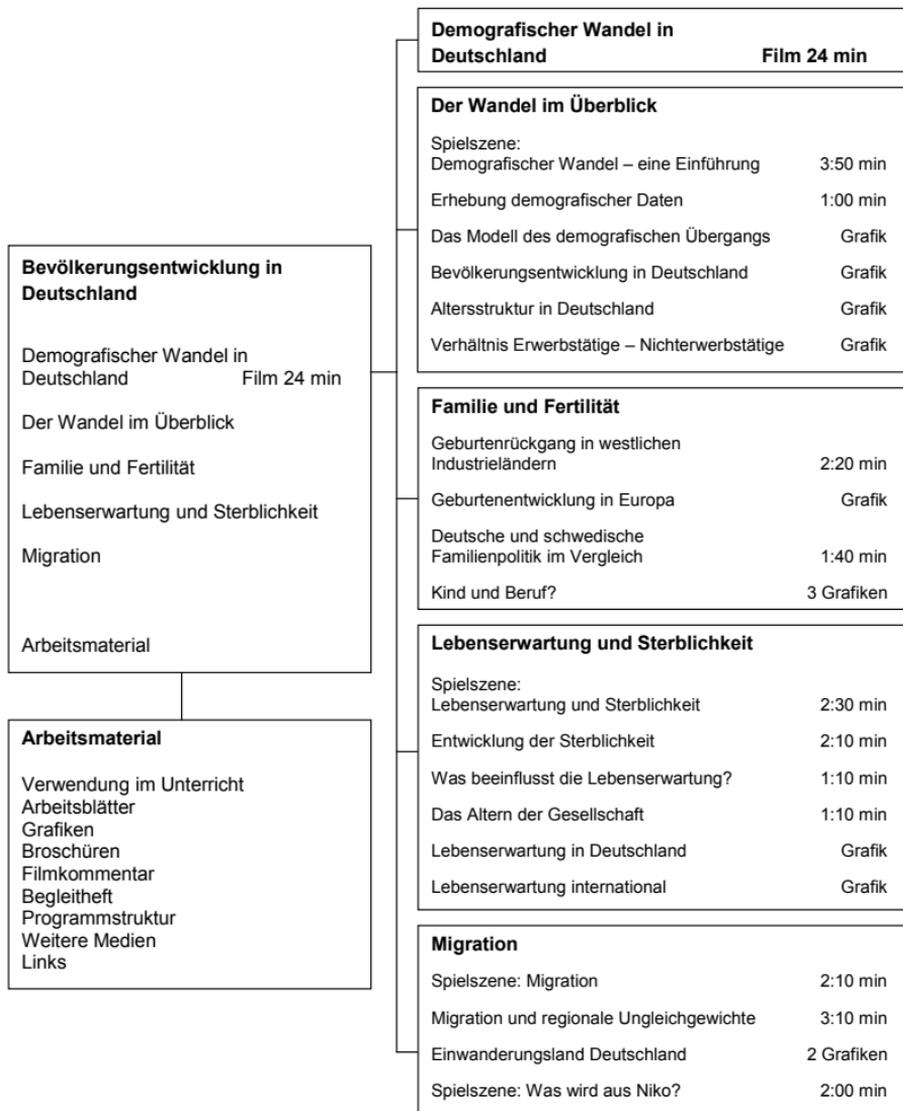
Bevölkerungspyramiden

1. Beschreibe anhand der Alterspyramiden (auch Bevölkerungspyramiden genannt), wie sich die Altersstruktur der Bevölkerung von 1910 bis 2008 entwickelt hat.



2. Mit welchen Auswirkungen für die Gesellschaft und die Sozial- und Gesundheitssysteme ist zu rechnen, sollte sich die Prognose für das Jahr 2025 bewahrheiten?

Programmstruktur



Produktionsangaben

Forschung macht Schule
**Bevölkerungsentwicklung in
Deutschland (DVD)**

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2009
Max-Planck-Gesellschaft zu Förderung der
Wissenschaften e.V., 2009
Max-Planck-Institut für demografische
Forschung, 2009

DVD-Konzept

Henrike Quarch

DVD-Authoring und Design

mastering studio münchen GmbH
im Auftrag von
FWU Institut für Film und Bild, 2009
Max-Planck-Gesellschaft zu Förderung der
Wissenschaften e.V., 2009
Max-Planck-Institut für demografische
Forschung, 2009

Bildnachweis

Fotolia (Michael Kempf)/Cover

Grafiken

Max-Planck-Institut für demografische
Forschung

Arbeitsmaterial

Christian Schuricht
Thomas Loewe

Begleitheft

Henrike Quarch

Pädagogische Referentin im FWU

Henrike Quarch

Produktionsangaben zum Film

**Demografischer Wandel in
Deutschland (Film)**

Produktion

Herbert Hackl

im Auftrag von

FWU Institut für Film und Bild, 2009
Max-Planck-Gesellschaft zu Förderung der
Wissenschaften e.V., 2009
Max-Planck-Institut für demografische
Forschung, 2009

Buch und Regie

Herbert Hackl

Kamera

Ingo Däubner

Ton

Thomas Müller

Schnitt

Miguel Vanoni

Musik

Lars Kurz

Sprecher

Axel Wostry

Redaktion

Dr. Christina Beck, Henrike Quarch

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2009

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (089) 6497-1
Telefax (089) 6497-240
E-Mail info@fwu.de
vertrieb@fwu.de
Internet www.fwu.de

46 02625

Forschung macht Schule

Bevölkerungsentwicklung in Deutschland

Menschen werden geboren, sie ziehen um, sie sterben: Diese drei Faktoren – Fertilität, Mobilität und Mortalität – bestimmen die Größe und die Zusammensetzung einer Bevölkerung. In Deutschland werden seit Jahrzehnten immer weniger Kinder geboren, die Bevölkerungszahl ist – wie in den meisten Industrienationen – rückläufig und wird nur durch Zuwanderung stabil gehalten. Die DVD beleuchtet die Ursachen, die sich hinter den Zahlen und Statistiken verbergen, und erklärt die Prozesse und Folgen, die sich daraus ergeben. Das umfangreiche Zusatzmaterial verdeutlicht wichtige Zusammenhänge und Entwicklungen. Der DVD-ROM-Teil umfasst Arbeitsblätter, didaktische Hinweise und ergänzende, aktuelle Informationsmaterialien.

Erscheinungsjahr:	2009
Laufzeit:	24 min
Kurzfilme:	11
Grafiken:	12
Sprache:	Deutsch
DVD-ROM-Teil:	Unterrichtsmaterialien
Arbeitsblätter:	7
Adressaten:	Allgemeinbildende Schule (8–13)

Schlagwörter:

Alterspyramide, Altersstatistik, Bevölkerung, Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungspyramide, Binnenwanderung, Demografie, demografischer Wandel, Fertilität, Generationenvertrag, Migration, Mobilität, Mortalität, Überalterung, Zuwanderung

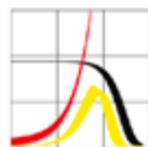
Systematik:

- Geographie**
- Bevölkerungsgeographie ▸ Bevölkerungsstruktur, Bevölkerungswanderung
 - Bundesrepublik Deutschland ▸ Allgemeines
- Politische Bildung**
- Gesellschaftspolitische Gegenwartsfragen
 - Migration, Verhältnis der Generationen

Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG

GEMA
Alle Urheber- und Leistungs-
schutzrechte vorbehalten.
Nicht erlaubte / genehmigte
Nutzungen werden zivil- und
/ oder
strafrechtlich verfolgt.

Systemvoraussetzungen
bei Nutzung am PC:
DVD-Laufwerk und DVD-
Player-Software, empfohlen
für Windows ME/2000/XP/
Vista



MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR DEMOGRAFISCHE FORSCHUNG, BOSTOCK

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
82031 Grünwald
Telefon +49 (0)89-6497-1
Telefax +49 (0)89-6497-240
info@fwu.de
www.fwu.de



4602625010

www.fwu.de
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder

